

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Studierendenrat - Postfach 4120 - 39106 Magdeburg

Protokoll der Sitzung des Studierendenrates der OvGU vom 20.08.2009 (Geb.10 Raum 219)

Beginn: 19 Uhr

Ende: 22:45 Uhr

Anwesende Mitglieder bzw. deren legitime VertreterInnen:

Sebastian Reuter, Julian Dupont, Sophia Schikatis, Timo Ziesmann, Kristin Kodura, Stephan Bischoff, Sven Hückstädt, René Meye, Kai Dannies, Sandra Sielicki, Jörg Schulz

Entschuldigte Mitglieder: Johannes Haus, Anna Genske, Andreas Koehler, Anja Bachmann

Unentschuldigte Mitglieder: Micheael Gegner

Sitzungsleitung: Sven Hückstädt (SEKT)

Protokoll: Julian Dupont

Die Beschlussfähigkeit wird mit 11 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

Tagesordnung:

Kai Dannies (FIN): GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

1. Neuer Top 2 -> Neue Raumverteilung des P7
2. Diskussion zur Öffentlichkeitsarbeit des StuRa.

Abstimmung: 11 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen → angenommen

Top 1 Berichte der Sprecher:

Stephan Bischoff (Sprecher für Öffentliches / GHG):

1. „Ich hatte ein Interview mit der MZ über Rechtsradikalismus an Hochschulen. Es wird mir in digitaler Form zugeschickt, sobald es fertig ist. Dann werde ich es an euch weiterleiten.“
2. „Das Dyke & Gay Referat kam auf mich zu wegen der Raumverteilung des Kellers des Studentenwerks.“
3. Es gab ein Treffen mit dem Personalrat der OvGU sowie mit den Prorektoren für Planung und Haushalt (Dr. Helmut Weiß) bzw. Studium und Lehre (Dr. Jens Strackeljan)
- 4.

Sven Hückstädt (Sprecher für Finanzen / SEKT)

1. „Es gab einen Termin mit der Bank – wird im nichtöffentlichen Teil besprochen.“

2. Das Schlüsselproblem muss gelöst werden. Aufgrund der vielen heutigen anwesenden Vertretungen ist eine Absprache per Mail förderlicher.

Johannes Haus (Sprecher für Internes / Juso-HSG)

→ nicht anwesend

Berichte der Fachkoordinatoren:

→ Keine

Berichte aus den Kommissionen:

→ Keine

Top 2: Raumverteilung

Antragstellender:

„Das Planungsbüro fängt erst mit der Planung der neuen Raumverteilung der Kulturetage des Wohnheim 7 an, wenn ein Konzept vorgelegt wurde. Dieses wollen wir euch heute vorstellen mit dem Ziel, dass der StuRa am Ende das Konzept absegnet oder ablehnt.“

Vorstellung des Konzepts via PowerPoint:

(Hier nur sehr grob dargestellt) Bisher gibt es sieben Räume zzgl. Toiletten, die folgendermaßen genutzt werden: Vom Dyke and Gay Referat, dem P7, dem Uni Film Team, dem Uni Radio, dem Campus Cafe P7 sowie einer Küche des P7 und einem ungenutzten Raum (auf Rechnung des P7). In Zukunft soll ein Teil der Etage vom P7 und der andere Teil von einer KITA genutzt werden (diese existiert zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht). Das Konzept sieht vor, dass Wände eingerissen werden müssen. Da diese jedoch erst später gezogen wurden, sollte dies kein Problem darstellen.

Stephan Bischoff (GHG): „Ich sehe unsere Rolle nicht. Ihr unterzeichnet den Mietvertrag mit dem Studentenwerk. Wir können dabei unterstützend mitwirken- sind jedoch nicht federführend.“

Sandra Sielicki (RCDS): „Wir sind nur für die KITA zuständig. Das P7 hat einen eigenen Mietvertrag mit dem Studentenwerk.“

Stephan Bischoff (GHG): „Schickt uns die PowerPoint Präsentation per Mail zu.“

Abstimmung über die Unterstützung des Konzepts:

Ja 11 Nein 0 Enthaltungen 0 → angenommen

Top 3 Diskussion zur Öffentlichkeitsarbeit des StuRa

Antragstellender: „StuRa ist nicht erreichbar für die Studierendenschaft. Die Homepage ist nicht aktualisiert und es gibt keine Möglichkeit die Sprecher zu erreichen. Anträge können nur über den Verteiler oder die Privatadressen der Sprecher gestellt werden. Ich bitte um Reaktion.“

Sven Hückstädt (SEKT): Das Thema wurde bereits diskutiert und wird schnellstmöglich umgesetzt. Leider ist der entsprechende Beauftragte im Urlaub und wir können keinen Termin über seinen Kopf hinweg setzen.

Stephan Bischoff (GHG): Sophia Schikatis hat bereits E-Mail Adressen besorgt. Wir arbeiten daran –müssen jedoch warten bis der Beauftragte wieder da ist“.

Top 4 Mosambik

Antragsteller: „Es hat bereits dreimal eine vierzehntägige Exkursion nach Mosambik gegeben. Unser Ziel ist es auch einen Gegenbesuch zu ermöglichen. Daher beantragen wir eine Fördersumme von 3000€. (Alleine der Flug (ohne Zug) von Maputo nach Frankfurt kostet zwischen 800€ und 1000€ pro Person.) Wir haben bereits Gelder bewilligt bekommen.

1. Beim DAAD einen festen Pauschalsatz i.H.v. 60€/Tag bei einer Maximalförderung von 12 Tagen.
2. Von den Freunden und Förderern der OvGU 1000€
3. Von der Friedenskasse des Magdeburger Doms 1000€
4. Wir haben einen Antrag bei der Landeszentrale für politische Bildung gestellt – läuft noch.
5. Wir haben einen Antrag beim FASRA FGSE über 2250€ gestellt – läuft noch.

Sven Hückstädt (SEKT): „Da Studierende aus Maputo und nicht von der OvGU unterstützt werden sollen ist es problematisch. Generell muss der Mehrwert unserer Studierenden gewährleistet sein.“

Antwort: „Wenn wir fahren sollten die Studierenden aus Maputo es auch können. Für uns ist es sehr leicht, während es für sie ein Ding der Unmöglichkeit ist.“

Stephan Bischoff (GHG): „Wir sollen auch den Austausch mit anderen Unis fördern. Ich stelle einen Änderungsantrag auf Kürzung der Summe auf 1000€“ → angenommen vom Antragsstellenden

Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Das Geld soll nicht für die Flüge verwendet werden, sondern nur für Veranstaltungen hier an der OvGU.“

Stephan Bischoff (GHG): Änderungsantrag → Geld darf nur für Veranstaltungen an der OvGU verwendet werden. → angenommen vom Antragsstellenden

Abstimmung über den Antrag einer Verlustunterstützung i.H.v. 1000€ unter der Bedingung, dass das Geld nur für Veranstaltungen an der OvGU verwendet werden darf.

Ja 7 / Nein 0 / Enthaltungen 4 → angenommen

Top 5 Sportreferat

Das Sportreferat fördert viele Sportturniere aus verschiedensten Bereichen. Z.B. Das „Sommernachtsfest“ mit 900€. Meist strecken die Turnierveranstalter das Geld vor und das Sportreferat zahlt zurück. Das Sportreferat hat sich mit dem Sportreferat der FH Magdeburg zusammengeschlossen. Des Weiteren wird momentan ein „Obleute-System“ (direkte Ansprechpartner) aufgebaut.

Stephan Bischoff (GHG): „Die 1842 € beim Silvesterturnier sind eine große Summe – warum wurde bei diesem Turnier so viel ausgegeben?“

Antwort: „Es handelte sich um ein Reitturnier, das vier Tage dauerte. Daher waren auch die Richterkosten höher. Außerdem gab es noch einen Silvesterball. Insgesamt hat das Turnier ca. 9000€ gekostet, in diesem Maßstab sind knapp 1900€ nicht viel.“

Kristin Kodura (Juso-HSG) geht

Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Eventuell könnte der StuRa dem Sportreferat ein Logo beschaffen. Wegen der Förderung müsste es ein StuRa-Sportreferats-Logo sein.“

Abstimmung über 4080€ Verlustunterstützung für den weiteren Haushalt 2009

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

Top 6 Doppelhaushalt

Durch Kürzungen an den Hochschulen des LSA sind 180 Stellen an der OvGU gefährdet. Grund für die geplanten Einsparungen i.H.v. 28 Mio € sind:

1. Auslaufender Sozialpakt
2. Zielvereinbarungen werden 2010 neu verhandelt
3. Tarifverträge der Mitarbeiter

Es gibt ein Treffen mit dem Finanzminister des LSA Jens Bullerjahn. Zu Klären: Was ist unser Ziel für das Treffen?

Jörg Schulz (Human Rights) geht

Stephan Bischoff (GHG), Sven Hückstädt (SEKT), René Meye (FIN), Sandra Sielicki (RCDS) treffen sich mit Jens Bullerjahn. Am kommenden Sonntag gibt es um 18 Uhr ein Vortreffen.

Der Kanzler der OvGU gibt den Studierenden die Möglichkeit zur Rückmeldung, in welchen Bereichen Einsparungen ohne Qualitätsverlust vorgenommen werden können. Dies ist als Angebot – nicht jedoch als Aufforderung zu verstehen.

Top 7 Änderung des Landeshochschulgesetz (Referentenentwurf)

Sebastian Reuter (SUR LEAU)

„Die Studierendenräte des LSA haben bis morgen Zeit sich zu den Änderungen zu äußern. Die Sätze 8-11 des §65 sollen gestrichen werden.“

Diese lauten:

⁸ Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Studierendenschaft insbesondere auch zu solchen Fragen Stellung beziehen, die sich mit der gesellschaftlichen Aufgabenstellung der Hochschulen sowie mit der Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der Abschätzung ihrer Folgen für die Gesellschaft und die Natur beschäftigen. ⁹ Die Studierenden und ihre Organe können für die Erfüllung ihrer Aufgaben Medien aller Art nutzen und in diesen Medien auch die Diskussion und Veröffentlichung zu allgemeinen gesellschaftlichen Fragen ermöglichen. ¹⁰ Umfang und Kosten der Mediennutzung zu allgemeinen gesellschaftlichen Fragen müssen in einem angemessenen Verhältnis zu Umfang und Kosten aller Aufgaben der Studierendenschaft stehen. ¹¹ Eine überwiegende Nutzung zu allgemeinen gesellschaftlichen Fragen ist unzulässig.

Begründung:

Die Sätze 8 und 9 in § 65 Abs. 1 entsprachen ursprünglich der Vorgabe in §41 Abs. 1 Satz 3 und 4 des 6. HRGÄndGesetzes vom 08.08.2002. Dieses Gesetz ist durch Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26.01.2005 für verfassungswidrig und damit für nicht anwendbar erklärt worden. Somit besteht nunmehr für das Land keine Verpflichtung, den Studierendenschaften ein verfassungsrechtlich problematisches „politisches Mandat“ zu geben. Die Sätze 10 und 11 sind ebenfalls zu streichen, da sie Folgeregelung der Sätze 8 und 9 sind.

Darin sehe ich eine Kompetenzüberschreitung des Bundes. Bund soll sich nicht in Angelegenheiten der Länder einmischen.“

Stephan Bischoff (GHG): „Der Bund darf nicht entscheiden wie gebildet wird. Warum werden die anderen Sätze nicht gestrichen? Das LSH wurde nach 2005 in Kraft gesetzt → daher handelt es sich um eine Scheinbegründung.

Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Ich gehe davon aus, dass das Kultusministerium mit dem politischen Mandat unzufrieden war – daher soll es gestrichen werden.

Sandra Sielicki (RCDS): „Was ist unser Ziel? Das allgemeinpolitische Mandat oder das Geld, das damit verloren geht?“

Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Es geht um das allgemeinpolitische Mandat. Beispielsweise würde dann das Bündnis gegen Rechts wegfallen.“

Stephan Bischoff (GHG): „Wir beschäftigen uns mit politischen Themen und die Streichung der Sätze würde uns beschneiden. Außerdem wäre es ungewiss was beispielsweise mit dem Bündnis gegen Rechts geschieht. Wir sollten es zudem nicht akzeptieren, da die Begründung fadenscheinig ist.“

Rene Meyer (FIN): „Wir sollten ein Meinungsbild formulieren.“

Stephan Bischoff (GHG): „Ich werde heute noch eine Pressemitteilung formulieren.“

Abstimmung: „Der StuRa der OVGU spricht sich in einem Meinungsbild gegen die Streichung der Sätze 8-11 des §65 im Landeshochschulgesetz Sachsen-Anhalt aus.“

Ja 9 Nein 0 Enthaltungen 0 → angenommen

Timo Ziesmann (Juso-HSG) geht

Weitere Änderung:

§29 Absatz 3 (Regelungen zur Immatrikulation)

3) Die Immatrikulation kann versagt werden, wenn

1. für Studienbewerber oder Studienbewerberinnen ein Betreuer oder eine Betreuerin zur Besorgung aller Angelegenheiten bestellt worden ist,
2. die für die Immatrikulation vorgeschriebenen Formen und Fristen nicht eingehalten werden,
3. keine ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache nachgewiesen wird.

soll als 4. hinzugefügt werden:

„4. Gründe in der Person oder im Verhalten eines oder einer Studierenden vorliegen, die einem ordnungsgemäßen Studium entgegenstehen oder er oder sie durch sein oder ihr Verhalten den Ablauf eines ordnungsgemäßen Studium der Hochschule gefährdet.“

Sandra Sielicki (RCDS): „Das verstößt gegen das Recht auf Bildung.“

Sven Hückstädt (SEKT): „Es ist nicht definiert wo die Grenzen liegen- das müsste aber rein.“

Stephan Bischoff liest Punkt 15 vor: (Anmerkung: §30 siehe unten)

„In § 30 Abs. 2 werden nach Satz 1 die folgenden Sätze 2 und 3 angefügt: `Wenn nachträglich Gründe vorliegen, die einer Immatrikulation entgegenstehen würden, kann die Hochschule den Studierenden oder die Studierende exmatrikulieren oder Beschränkungen für das Studium verhängen. Das nähere regelt die Hochschule in ihrer Immatrikulationsordnung.`“

(§30 (1) ¹ Die Mitgliedschaft der Studierenden zur Hochschule endet mit der Exmatrikulation. ² Sie sind zu exmatrikulieren, wenn sie

1. die Abschlussprüfung bestanden oder eine vorgeschriebene Prüfung endgültig nicht bestanden haben, sofern sie nicht innerhalb von zwei Monaten die Notwendigkeit der Immatrikulation für die Erreichung eines weiteren Studienzieles nachweisen,
2. selbst einen Antrag stellen,
3. Gebühren und Beiträge einschließlich der Sozialbeiträge zum Studentenwerk trotz schriftlicher Mahnung und Androhung der Exmatrikulation nicht gezahlt haben.=

Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Das ist das gleiche noch mal, nur für bereits immatrikulierte Studierende.“

Gast: „Was heißt Beschränkungen?“

Sebastian Reuter (SURLEAU): „Z.B. kann der Zugang zu Zwischenprüfungen verwehrt werden.“

Abstimmung: „Positionierung des StuRa gegen die Änderungen“

Ja 9 Nein 0 Enthaltungen 0

Top 8 Organisatorisches

1. Sven Hückstädt (SEKT): „Ich habe versucht bei der Bank eine Umschreibung vorzunehmen, die aber abgelehnt wurde. U.a. aus dem Grund, dass wir laut Satzung 15 Mitglieder haben. Im Protokoll aber 17 Mitglieder aufgeführt werden. Das Protokoll ist missverständlich – es muss eine andere Einteilung von Mitgliedern bzw. Vertretern geben.“
2. Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Bisher haben sich sechs Leute für die Klausurtagung eingetragen. Also tragt euch noch ein.“
3. Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Bitte haltet eure Sprechstunden ein. Im Gebäude 6 stehen im Schaukasten uralte Sprechzeiten – diese müssen geändert werden. Sandra Sielicki (RCDS): „Ich kann donnerstags von 17:15 Uhr bis 18:45 Uhr eine Sprechstunde anbieten.“
4. Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Sind alle eingearbeitet? Wissen alle Leute was ihre Aufgaben sind? Wissen alle wo sie nötige Informationen finden? Ich hatte manchmal nicht den Eindruck“
5. Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Ich finde es dreist, dass die KSSA in Folge ihrer Positionierung gegen das allgemeinpolitische Mandat nicht mal unsere Sprecher informiert hat.“

6. Sebastian Reuter (SUR LEAU): „Uni Mentor e.V. soll sich an den Langzeitstudierendenfonds wenden. Dort wird ihnen gegebenenfalls mehr Geld geboten als von uns.
7. Kai Dannies (FIN): „Ich werde den Datenschutzbeauftragten der OvGU zur nächsten Sitzung einladen.“

Die nächste Sitzung findet statt am: 10.09.2009 in G 10 R. 219 (Sitzungsleitung: Kai Dannies (FIN))

Aufgrund interner Probleme müssen die Vertreter der Ukraine Exkursion nochmals eingeladen werden und über deren Antrag erneut abgestimmt werden.